



TOP 5:
BvZert 2016 - 2022:
Entwicklungen beim Export
von Tieren und tierischen Erzeugnissen

Wirtschaft verliert im 2. Halbjahr 2022 an Dynamik

Wachstum von Sonderfaktoren getragen

 **4,3 %** BIP-Wachstum 2022

 **1,6 %** BIP-Wachstum 2023

Quelle: WIFO, Juni 2022

- **Starkes 1. Halbjahr trägt Wachstum**
- **Rezession im Winter zu erwarten**
- **Wachstumsprognosen für 2023 trüben sich ein**
- **Abwärtsrisiken so hoch wie nie:**
 - Ukraine-Krieg
 - Energiekrise
 - Lieferkettensituation
 - Zinswende
 - Covid-Situation im Herbst

Privater Konsum als Wachstumstreiber



Konsum: kaum eingebremst trotz Teuerung, wesentlicher Wachstumstreiber

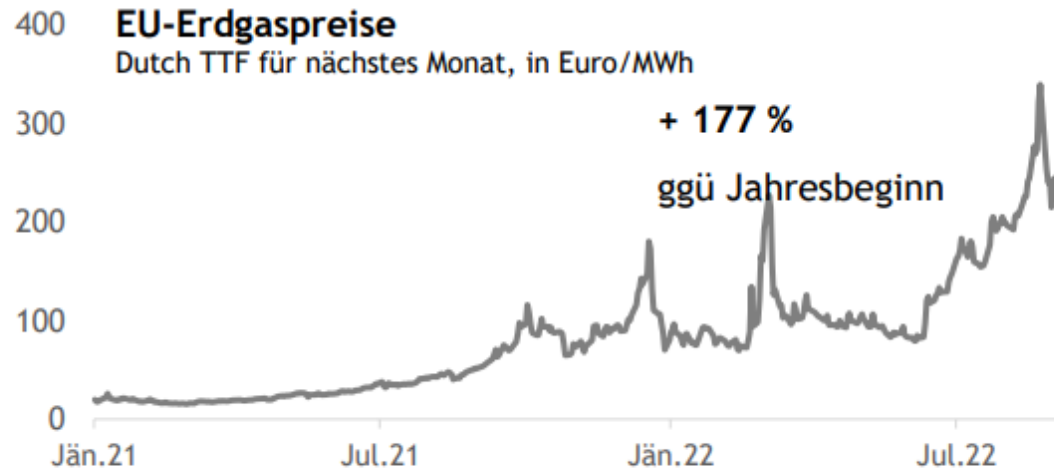


Außenwirtschaft: v.a. im Tourismus Aufholeffekte, Warenexporte im 2. Halbjahr eingetrübt



Investitionen: Abwärtsrevision, kein Wachstumsbeitrag

Hohe Belastung durch Energiepreise



für Unternehmen

+377 %
Gas-Großhandelspreise
in Österreich im
Vergleich zum
September 2021

Quelle: Austrian Energy Agency

11-facher Strompreis für
einzelne Unternehmen /
Steigerungen von **1.000 %**
ggü. Altverträgen
Ö. Strompreisindex:
+214 ggü. Jahresbeginn,
+320 ggü. Vorjahr

Quelle: WKÖ

Hohe Volatilität

Erdgasfutures für 2023

- März 2022: 80 Euro/MWh
- 9.9.2022: 195 Euro/MWh
- Höhepunkt am 26. August: 315 Euro/MWh

Stromterminpreise für Dezember

- zwischenzeitlich 1.000 €/MWh
- Anfang 2021: 50 €/ MWh

für Wettbewerbsfähigkeit

10x so hoher
Gaspreis in Europa im
Vergleich zu USA

Quelle: TTF

79 %
lt. WKÖ-
Wirtschafts-
barometer
Sommer

2020 - Einsatz nach Nutzenergiekategorien; Verkehr energiegesamtrechnungskonform



Nahrungs- und Genußmittel, Tabak	Raumtemperatur und Warmwasser	Prozesswärme <200 °C	Prozesswärme >200 °C	Standmotoren	Verkehr	Beleuchtung und EDV	Elektrochemie	Summe
	in Terajoule							
Steinkohle	0	0	0	0	0	0	0	0
Braunkohle	0	0	0	0	0	0	0	0
Koks	0	0	116	0	0	0	0	116
Petrolkoks	0	0	0	0	0	0	0	0
Heizöl	29	87	11	0	0	0	0	127
Gasöl für Heizzwecke	9	25	82	0	0	0	0	116
Diesel	0	0	0	2	1 061	0	0	1 062
Benzin	0	0	0	0	14	0	0	14
Petroleum	0	0	0	0	0	0	0	0
Flüssiggas	1	16	109	42	34	0	0	202
Erdgas	769	8 376	3 379	31	33	0	0	12 586
Elektrische Energie	475	283	605	5 470	90	529	0	7 451
Fernwärme	27	0	1 469	0	0	0	0	1 497
Brennholz	0	0	0	0	0	0	0	0
Biogene Brenn- und Treibstoffe	296	149	7	0	58	0	0	511
Brennbare Abfälle	0	0	0	0	0	0	0	1
Sonstige ET	26	0	0	0	0	0	0	26
Umgebungswärme etc.	26	0	0	0	0	0	0	26
Gichtgas	0	0	0	0	0	0	0	0
Kokereigas	0	0	0	0	0	0	0	0
Brenntorf	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	1 632	8 937	5 779	5 544	1 289	529	0	23 709
Anteilig	6,9%	37,7%	24,4%	23,4%	5,4%	2,2%	0,0%	100,0%

Nutzenergieanalyse
Österreich
 1993 - 2020

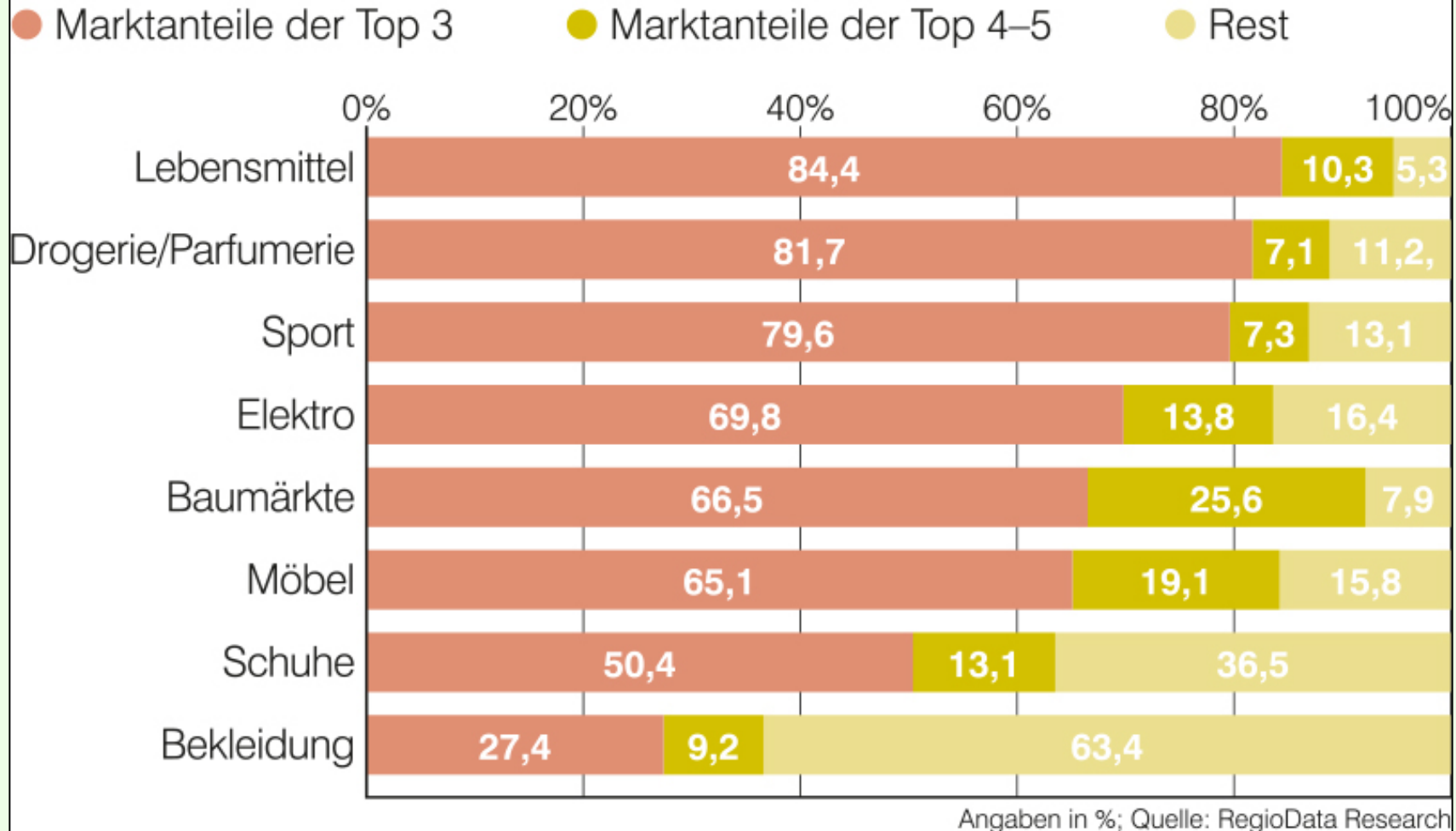
Erstellt im Auftrag des Bundesministerium für
 Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
 Stand 10.12.2021

STATISTIK AUSTRIA
 Direktion Raumwirtschaft
 Guglgasse 13, 1110 Wien

Handelskonzentration in Österreich

Konzentration im Handel schreitet voran

Die Top 3 im LEH haben bereits 84,4 Prozent Marktanteil



Promotion-Anteile steigen

Im Lebensmittelhandel | Angaben in Prozent



Alkoholfreie Getränke	33,9	35,2	36,6
Alkoholische Getränke	48,7	50,8	52,8
Babynahrung	14,8	14,1	16,7
Fertiggerichte	24,1	24,2	26,1
Grundnahrungsmittel	29,3	29,7	30,9
Heißgetränke (z. B. Kaffee)	43,6	45,4	47,1
Molkereiprodukte	21,9	23,1	24,5
Pikante Snacks	30,2	30,8	33,2
Süßwaren	27,3	29,2	30,2
Tiefkühlkost	31,5	33,6	35,5

Was am öftesten verbilligt gekauft wird



Krone KREATIV
 Quelle: Nielsen Consumer LLC,
 GfK Consumer Panel
 Fotos: stock.adobe.com/beermedia,
 Maksym Yemelyanov, New Africa, bigaxis

Kostenlawine Lieferketten Rohstoffe

Weizen, Roggen, Mais deutlich teurer als vor einem Jahr



Bier, Brot, Butter, teuer wird das Futter

Situation spitzt sich weiter zu

Lebensmittelindustrie beklagt „historische Kostenlawine“

**Jetzt droht starker Preisanstieg
bei Lebensmitteln und Rohstoffen**

**Industrie: Riesige
Belastungswelle
im Rollen**



ZIB 13 (13:00) - Preise für landwirtschaftliche Produkte gestiegen

Zeit im Bild 1 (19:30) - Ernte-Ausfälle führen zu Preiserhöhungen bei Lebensmittel

ZIB 13 (13:00) - Furcht vor steigenden Supermarktpreisen

25.10.2021, 14:08 | OTS0111 | [Fachverband der Lebensmittelindustrie](#)

**Dramatische Situation: Preise von
Agrarwaren, Verpackungen und Logistik
weiter im Höhenflug**

Koßdorff: Heimische Lebensmittelindustrie kämpft mit Kostenlawine und fehlenden Rohstoffmengen

09.08.2021, 11:00 | OTS0037 | [Fachverband der Lebensmittelindustrie](#)

Preise für Agrarwaren, Verpackungen und Logistik ziehen weiter an – dramatische Situation auf den Märkten



KONSUMFREUDIGKEIT NIMMT AB
Generell sparen die Konsumenten, das ist für alle nicht gut, so Lidl-Chef Alessandro Wolf. Diskonter können aber ihre Kostenvorteile weitergeben.



90% EIGENMARKEN
Bio-Nahrung, Kosmetik, Funktionskleidung, Gartengeräte usw. hat Hofer-Geschäftsführer Horst Leitner als Eigenmarken im Sortiment.



GRUNDNAHRUNGSMITTEL
Besonders bei Grundnahrungsmitteln verzeichnet Rewe-Vorstand Marcel Haraszi große Nachfrage nach Clever-Produkten.



GEGEN KOSTEN-FORDERUNGEN
Markenartikelfirmen fordern derzeit Preiserhöhungen. Durch Eigenmarken wird der Handel dagegen unabhängiger, weiß Spar-Vorstand Markus Kaser.

Supermärkte

Teuerung treibt neuen Boom der Billig-Marken

Jetzt zweistellige Zuwächse bei den Eigen-Produkten von Rewe, Spar, Hofer und Lidl, weil sie 30–50% günstiger sind

Die eigene Zahnpasta um 59 Cent, daneben die Marken-Tube um 1,49 € – mit solchen und ähnlichen Werbefildern zeigen die heimischen Lebensmittelketten gerade knallhart auf, wie ihre Kunden jetzt sparen können.

Und das kommt an, denn die spürbare Verteuerung des täglichen Bedarfs vom Brot bis zum



Christian Prauchner, Handelsobmann

Putzmittel lässt praktisch alle Konsumenten so genau wie schon länger nicht auf die Preiszettel schauen.

„Während Corona hat man sich mehr gegönnt und nicht so aufs Geld geachtet. Jetzt wollen die Menschen das Gefühl haben, jeden Tag etwas zu sparen, um ihren Lebensstandard möglichst zu halten“, erklärt Christian Prauchner, Obmann des

Lebensmittelhandels, das Comeback der Billig-Marken.

In den Pandemie Jahren waren besonders Premium- und Bio-Produkte gefragt, bestätigt Spar-Vorstand Markus Kaser. „Bio wird immer noch gerne gekauft, aber die Nachfrage nach günstigen Produkten ist derzeit in allen Warengruppen merkbar gestiegen. Der Anteil der Eigenmarken wie S-Budget ist bei uns 40%, alleine im Vorjahr kamen 600 neue Produkte dazu.“

Bei rund 30% Anteil exklusiver Marken hält Mitbewerber Rewe (Billa, Penny, Adeg). Die eigenen Bio-Linien machen etwa bei Gemüse und Rindfleisch schon 25% aus, im Vorjahr wurde mit Billa Bio extra eine günstigere Alternative gestartet. Besonders starkes

Wachstum verzeichnet Vorstandschef Marcel Haraszi aber in den letzten Wochen bei den preisaggressiven Clever-Produkten, speziell bei Grundnahrungsmitteln. Das Sortiment von 650 Artikeln wird daher immer wieder ausgebaut.

Das verschärft wieder den Kampf gegen die Diskonter, die während Corona etwas schwächer gewachsen waren. „Dass man bei uns richtig Geld sparen kann, haben auch die Vollsortimenter erkannt und werben mit Diskontpreisen, wengleich sich die Geschäftsmodelle unterscheiden. Wir arbeiten mit schlanken Kosten, diese Vorteile geben wir weiter“, ist Lidl-Chef Alessandro Wolf mit dem Geschäft sehr zufrieden. Nach 20% Plus im Vorjahr sei das Biosortiment aktuell wei-

ter gefragt, bei den Eigenmarken, die satte 80% des Sortiments ausmachen, gebe es sogar eine deutliche Zunahme im Verkauf.

Spitzenreiter mit diesem Konzept ist jedoch Hofer, der sogar 90% der verfügbaren 1500 Artikel speziell für sich herstellen lässt. „Gerade in Zeiten der Preis-Volatilität vertrauen viele Kundinnen und Kunden dem Diskontprinzip“, erklärt Geschäftsführer Horst Leitner.

Wie bei den Konkurrenten sind dabei von heimischen Bio-Lebensmitteln bis zu Kosmetika fast alle Warengruppen verfügbar. Auch, weil der Handel durch sie mehr Macht bei den Verhandlungen mit internationalen Markenartikel-Konzernen hat, die derzeit oft zweistellige Preiserhöhungen durchsetzen wollen.

Christian Ebeert

Kostensteigerungen in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (Stand: 7. September 2022)

Ausgangslage:

- Die Preise für Lebensmittel und Getränke sind in den vergangenen Wochen gestiegen und zwar von einem relativ niedrigen Niveau. Statistisch gesehen werden in Österreich nur rund 10 % der monatlichen Haushaltsausgaben für Nahrungs- und Genussmittel ausgegeben (im Vergleich: vor einigen Jahrzehnten waren es noch an die 50 %).
- Auch im Vergleich zu anderen EU-Ländern sind Lebensmittel und Getränke in Österreich günstig (Anteil an den Haushaltsausgaben aller EU-Länder: 14,8 %).
- Die Gründe für das aktuelle, verzögerte Anziehen der Preise sind die extremen Kostensteigerungen, die seit 2021 und somit seit über einem Jahr bei der Herstellung von Lebensmitteln, Futtermitteln und Getränken von der Lebensmittelindustrie zu stemmen sind. Diese betreffen Rohstoffe, Verpackung, Logistik, Energie und Personal (siehe Details unten).

Aktuelle Situation:

VERBRAUCHERPREISINDEX - aktuelle Entwicklungen 2021 bis August 2022

(Quellen: Statistik Austria, WIFO - aktueller Stand: 21. September 2022)

Jän.21	Feb.21	Mär.21	Apr.21	Mai.21	Jun.21	Jul.21	Aug.21	Sep.21	Okt.21	Nov.21	Dez.21	Ø 21
0,8	1,2	2,0	1,9	2,8	2,8	2,9	3,2	3,3	3,7	4,3	4,3	2,8

Jän.22	Feb.22	Mär.22	Apr.22	Mai.22	Jun.22	Jul.22	Aug.22
5,0	5,8	6,8	7,2	7,7	8,7	9,4	9,3

	Ø 22
Durchschnitt 1-8/22	7,5
WIFO-Prognose für 2022	7,8

Ø der letzten 12 Monate	6,29
-------------------------	------

Großteil der Inflation ist importiert

Energie und Nahrungsmittelpreise für fast 60 % der Inflation verantwortlich

Zusammensetzung der Verbraucherpreisinflation (VPI)

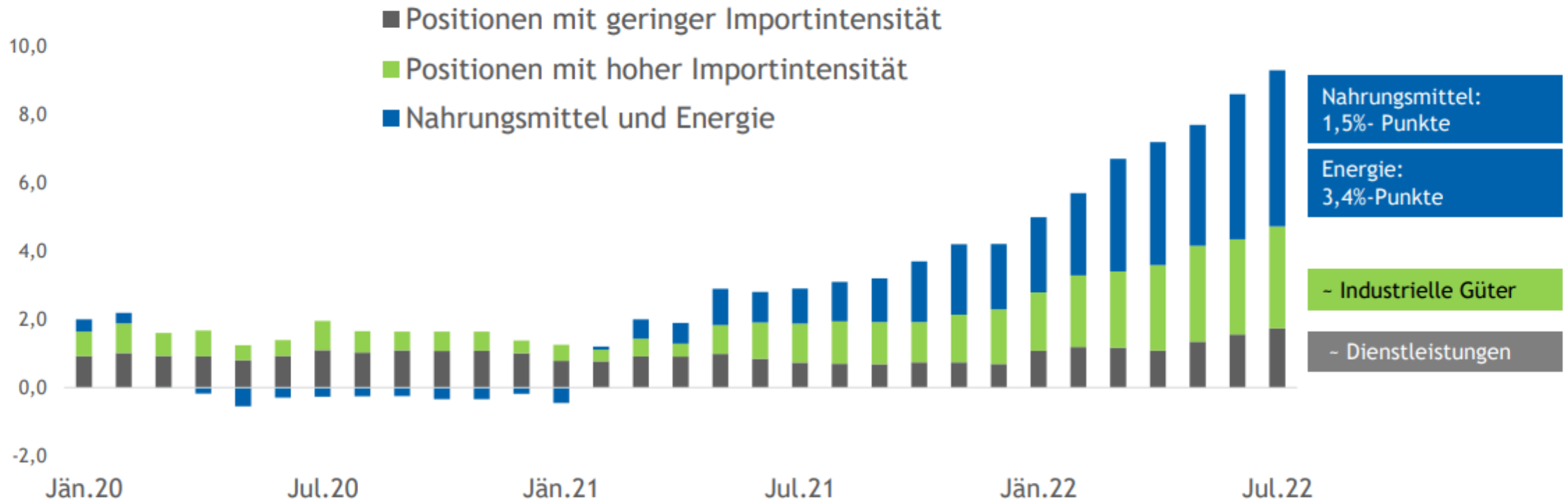




BILD: SHADOOE STOCK

Preislich völlig

ausgequetscht

Ein brisantes Gebräu aus Energiepreisschüben, Produktionsausfällen und Transportproblemen macht sich im Land breit. Die Lebensmittelpreise sind wieder um 13 Prozent gestiegen und ein Ende ist nicht in Sicht.

Büro für veterinärbehördliche Zertifizierung

Dr. Ulrich Herzog / Mag. Rudolf Scherzer

06.06.2016 – AMA-Fachbeirat Milch & Fleisch

- Was braucht es für den Export?
- Wie sieht die Situation in Österreich aus?
- **Lösungsstrategie für die Zukunft**
 - 24. Juni 2015 - Stakeholdertreffen
 - Memorandum of Understanding
 - BBG 2016
- Stand der Entwicklung - Ausblick

Eigene Struktur

Lösungsansätze - Kriterien	Opt. V
Klare zentrale Exportstruktur ist gegeben	✓
Langfristige und nachhaltige Bereitstellung der Personalressourcen	✓
Bündelung der erforderlichen Expertise	✓
Kooperationen mit anderen Ländern	✓
Verbesserung der Situation in den Betrieben	✓
Unterstützung der Kontrollorgane	✓
Bereitstellung von Finanzmitteln	✓

- **Organisatorische Etablierung**
 - Gemeinsame Einrichtung BMG, BMLFUW und AGES
 - Unterstützung der Behörden und Unternehmen
 - Öffnung und Erhalt von Exportmärkten
 - „veterinärbehördliche Zertifizierung“:
 - Zertifizierungs- und Zulassungsprozesse auf Grund von Veterinärbescheinigungen
 - Tierische Lebensmittel, Nebenprodukte, Lebewesen und Futtermittel
 - Erforderlichenfalls Erweiterung auf pflanzliche Produkte

Agrar- und Lebensmittelbereich (ZK 1 bis 24) - Exportentwicklung bei wichtigen Warengruppen

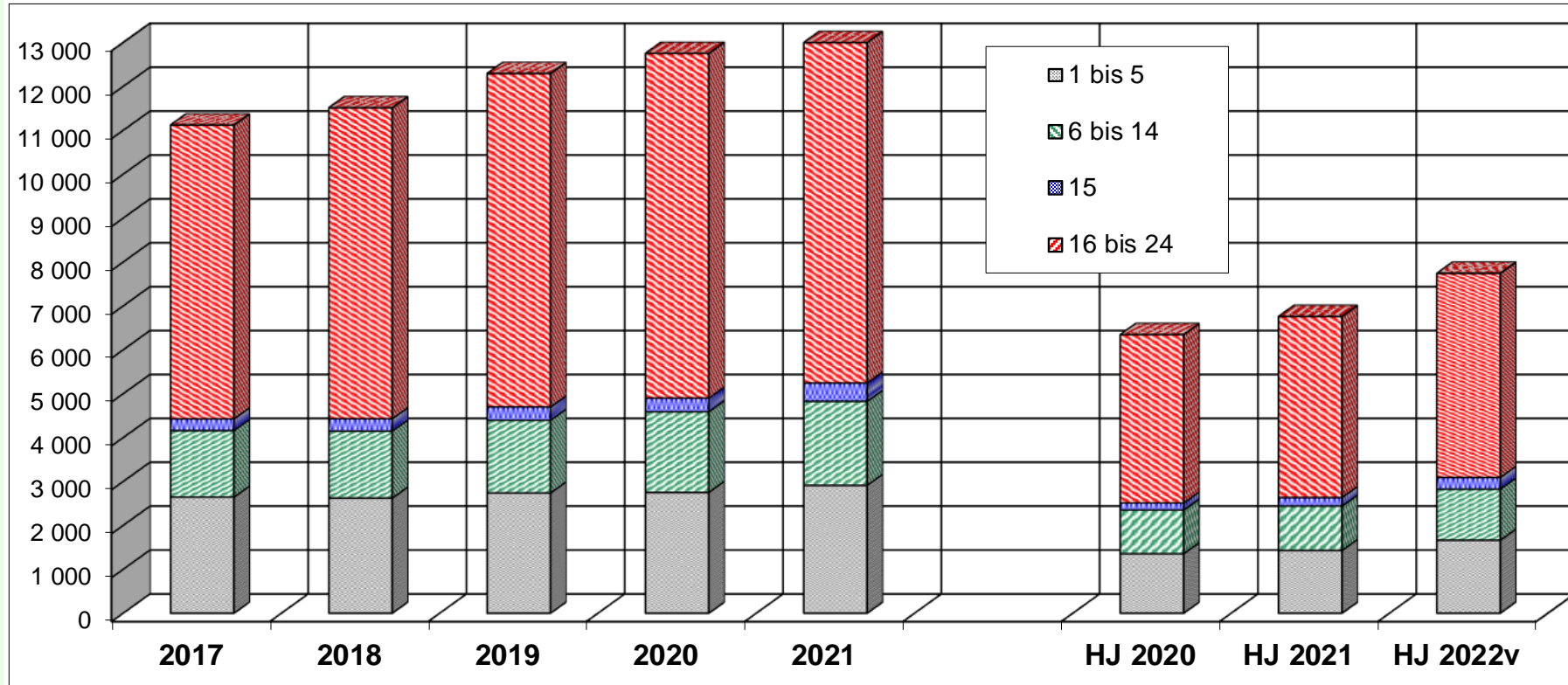
Warenbezeichnung (Zollkapitelnummer)	2019 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	Anteil % 2021	VÄ % 20/21	VÄ Mio. € 20/21
Agrarexporte GESAMT (1 bis 24)	12 294	12 752	13 840	100,0	8,5	1 088,327
LMI-Exporte GESAMT (16 bis 24)	7 596	7 852	8 597	62,1	9,5	744,324
2202 - AF-Getränke (Energy-Drinks, Limos)	2 376	2 453	2 560	18,5	4,4	107,137
2309 - Tierfutter	646	699	762	5,5	9,1	63,480
0406 - Käse	612	637	661	4,8	3,9	24,735
2106 90 - And. Lebensmittelzubereitungen	540	584	656	4,7	12,2	71,526
1905 - Feine Backwaren	631	598	633	4,6	5,8	34,918
1806 - Schokoladenwaren	373	400	465	3,4	16,3	65,108
0201 & 0202 - Rindfleisch	452	424	461	3,3	8,7	36,874
0203 - Schweinefleisch	386	375	407	2,9	8,6	32,401
2009 - Fruchtsäfte und -konzentrate	270	280	342	2,5	22,1	61,983
1901 - Teigzubereitungen, Mehlspeisen	273	300	316	2,3	5,2	15,611
1601 - Würste	274	305	300	2,2	-1,7	-5,197
0401 - Milch und Rahm	299	314	298	2,2	-5,3	-16,554
1602 - Fleischzubereitungen	233	207	240	1,7	16,2	33,588
2204 - Wein	194	198	235	1,7	18,4	36,571
2103 90 - Würzzubereitungen	156	154	153	1,1	-0,6	-0,868
0403 10 - Joghurt	112	114	108	0,8	-5,5	-6,303

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, FV der Lebensmittelindustrie

Die AGRAREXPORTE ÖSTERREICHS - INSGESAMT

(Wertangaben in Mio. EURO)

Zollkap.	Abschnitte des Zolltarifs	2017	2018	2019	2020	2021	HJ 2020	HJ 2021	HJ 2022v	v% 21/22
1-5	Lebende Tiere, Waren tierischen Ursprungs	2 646	2 623	2 739	2 753	2 912	1 355	1 430	1 662	16,2
6-14	Waren pflanzlichen Ursprungs	1 516	1 525	1 656	1 837	1 915	996	1 011	1 164	15,2
15	Tierische & pflanzl. Fette & Öle, Speisefette, Wachse usw.	265	281	302	310	417	160	194	267	37,8
16-24	Erzeugnisse der Nahrungsmittelind.; Getränke, alkoholische Flüssigkeiten, Essig; Tabak	6 694	7 085	7 596	7 852	8 597	3 836	4 125	4 650	12,7
1-24	AGRAREXPORTE INSGESAMT	11 121	11 515	12 294	12 752	13 840	6 347	6 760	7 743	14,5
	<i>Exportanteil des Bereiches 16-24 in %</i>	<i>60,2</i>	<i>61,5</i>	<i>61,8</i>	<i>61,6</i>	<i>62,1</i>	<i>60,4</i>	<i>61,0</i>	<i>60,1</i>	



Quelle: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

Agraraußenhandel Österreichs INSGESAMT

Vergleich Halbjahr 2021 mit Halbjahr 2022v

		IMPORTE in €			EXPORTE in €		
		1-6/2021	1-6/2022v	Verä. in %	1-6/2021	1-6/2022v	Verä. in %
01	Lebende Tiere	103 320 920	130 525 286	26,3	57 840 600	63 387 011	9,6
02	Fleisch, Innereien, Schlachtanfall	387 993 871	523 047 037	34,8	618 783 696	692 686 000	11,9
03	Fische, Krebs- und Weichtiere	143 290 438	186 527 457	30,2	31 591 100	40 386 716	27,8
04	Milch, Molkereierzeugnisse, Vogeleier, Honig	439 642 892	505 970 592	15,1	691 188 334	826 145 907	19,5
05	Andere Waren tierischen Ursprungs	53 619 587	64 769 465	20,8	31 050 198	39 617 871	27,6
		1 127 867 708	1 410 839 837	25,1	1 430 453 928	1 662 223 505	16,2
06	Lebende Bäume, Pflanzen, Schnittblumen	247 841 958	276 071 175	11,4	24 023 976	26 687 754	11,1
07	Gemüse, genießbare Pflanzen, Wurzeln, Knollen	339 772 003	377 546 560	11,1	83 242 037	95 639 865	14,9
08	Genießbare Früchte, Schalen von Zitrusfrüchten, Melonen	561 390 758	627 214 620	11,7	153 149 884	124 108 167	-19,0
09	Kaffee, Tee, Mate und Gewürze	233 209 120	281 291 555	20,6	83 930 229	99 332 821	18,4
10	Getreide	292 598 157	493 253 684	68,6	294 531 929	385 213 407	30,8
11	Müllereierzeugnisse, Malz, Stärke und dergleichen	67 370 909	89 831 702	33,3	142 041 223	169 171 663	19,1
12	Ölsaaten, ölhaltige Früchte, Körner, Samen, Früchte	317 888 410	425 572 584	33,9	216 993 664	255 842 694	17,9
13	Schellack, Gummen, Harze; Pflanzensäfte	45 070 666	39 313 297	-12,8	11 165 852	5 985 571	-46,4
14	Flechtstoffe, andere Waren pflanzlichen Ursprungs	4 353 295	3 469 196	-20,3	1 487 323	2 171 358	46,0
		2 109 495 276	2 613 564 373	23,9	1 010 566 117	1 164 153 300	15,2
15	Tierische und pflanzliche Fette und Öle	327 411 010	465 019 688	42,0	193 614 569	266 742 606	37,8
16	Zubereitungen von Fleisch, Fisch und Schalentieren	211 096 402	246 738 285	16,9	264 630 276	332 603 089	25,7
17	Zucker und Zuckerwaren	153 701 966	173 522 361	12,9	139 838 127	176 862 084	26,5
18	Kakao und Kakaozubereitungen	258 202 697	252 852 257	-2,1	220 405 696	228 668 850	3,7
19	Zubereitungen von Getreide, Mehl, Stärke, Milch; Backwaren	530 629 305	602 400 051	13,5	602 931 901	646 094 531	7,2
20	Zubereitungen von Gemüsen, Früchten und anderen Pflanzen	400 046 817	468 566 994	17,1	361 444 525	422 291 510	16,8
21	Verschiedene eßbare Zubereitungen	441 666 177	496 235 297	12,4	467 576 304	523 261 794	11,9
22	Getränke, alkoholische Flüssigkeiten, Essig	413 182 402	475 119 775	15,0	1 576 281 524	1 788 346 284	13,5
23	Rückstände, Abfälle der Lebensmittelerzeugung; Futtermittel	444 701 438	453 284 357	1,9	491 867 682	531 644 085	8,1
24	Tabak und verarbeiteter Tabakersatz	156 185 603	171 552 604	9,8	170 219	364 940	114,4
		3 009 412 807	3 340 271 981	11,0	4 125 146 254	4 650 137 167	12,7
		6 574 186 801	7 829 695 879	19,1	6 759 780 868	7 743 256 578	14,5

Quelle: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

Agraraußenhandel Österreichs INSGESAMT

Vergleich Halbjahr 2021 mit Halbjahr 2022v

		IMPORTE in 100 kg			EXPORTE in 100 kg		
		1-6/2021	1-6/2022v	Verä. in %	1-6/2021	1-6/2022v	Verä. in %
01	Lebende Tiere	579 698	581 316	0,3	149 978	175 660	17,1
02	Fleisch, Innereien, Schlachtanfall	1 465 883	1 561 241	6,5	2 229 840	2 025 679	-9,2
03	Fische, Krebs- und Weichtiere	179 834	208 324	15,8	41 933	57 140	36,3
04	Milch, Molkereierzeugnisse, Vogeleier, Honig	2 010 610	2 057 243	2,3	5 447 957	5 541 646	1,7
05	Andere Waren tierischen Ursprungs	622 518	614 806	-1,2	458 587	540 845	17,9
		4 858 543	5 022 930	3,4	8 328 295	8 340 970	0,2
06	Lebende Bäume, Pflanzen, Schnittblumen	694 868	727 835	4,7	70 078	103 254	47,3
07	Gemüse, genießbare Pflanzen, Wurzeln, Knollen	2 780 234	2 693 544	-3,1	1 380 696	1 221 998	-11,5
08	Genießbare Früchte, Schalen von Zitrusfrüchten, Melonen	3 237 253	3 274 443	1,1	825 312	584 457	-29,2
09	Kaffee, Tee, Mate und Gewürze	414 288	430 502	3,9	116 596	127 864	9,7
10	Getreide	12 764 328	14 169 830	11,0	7 130 918	6 770 942	-5,0
11	Müllereierzeugnisse, Malz, Stärke und dergleichen	1 339 537	1 449 221	8,2	2 928 975	2 637 724	-9,9
12	Ölsaaten, ölhaltige Früchte, Körner, Samen, Früchte	4 066 064	4 043 708	-0,5	1 637 450	1 362 663	-16,8
13	Schellack, Gummien, Harze; Pflanzensäfte	36 343	34 663	-4,6	4 249	4 360	2,6
14	Flechtstoffe, andere Waren pflanzlichen Ursprungs	32 395	20 720	-36,0	6 560	4 623	-29,5
		25 365 310	26 844 466	5,8	14 100 834	12 817 885	-9,1
15	Tierische und pflanzliche Fette und Öle	2 901 794	2 764 354	-4,7	1 613 302	1 514 909	-6,1
16	Zubereitungen von Fleisch, Fisch und Schalentieren	417 515	428 920	2,7	524 542	587 852	12,1
17	Zucker und Zuckerwaren	2 218 100	2 127 516	-4,1	1 623 184	2 075 887	27,9
18	Kakao und Kakaozubereitungen	622 693	590 250	-5,2	634 539	625 252	-1,5
19	Zubereitungen von Getreide, Mehl, Stärke, Milch; Backwaren	2 120 030	2 264 249	6,8	2 531 421	2 489 618	-1,7
20	Zubereitungen von Gemüse, Früchten und anderen Pflanzen	2 664 327	2 836 873	6,5	2 198 009	2 182 653	-0,7
21	Verschiedene eßbare Zubereitungen	1 214 917	1 252 364	3,1	1 269 897	1 309 982	3,2
22	Getränke, alkoholische Flüssigkeiten, Essig	3 310 597	3 460 473	4,5	12 254 729	13 316 312	8,7
23	Rückstände, Abfälle der Lebensmittelerzeugung; Futtermittel	5 730 690	4 957 301	-13,5	7 626 389	7 085 609	-7,1
24	Tabak und verarbeiteter Tabakersatz	74 918	73 290	-2,2	64	194	203,1
		18 373 787	17 991 236	-2,1	28 662 774	29 673 359	3,5
		51 499 434	52 622 986	2,2	52 705 205	52 347 123	-0,7

Quelle: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

EXPORTE ÖSTERREICHS INSGESAMT

Zeitraum 2016 bis 2021

(Volumen in Mrd. €)

	2016	2021	V% 16-21
EXPORTE Gesamt (ZK 1 - 99)	131,125	165,586	26,3
Agrarsektor (ZK 1 - 24)	10,393	13,840	33,2
Lebensmittelindustrie (ZK 16 - 24)	6,191	8,597	38,9
Zubereitungen zur Tierfütterung (23.09)	0,506	0,762	50,6
95 Exportländer außerhalb EU			

Quellen: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

- **Explodierende Energiepreise**
- **Versorgungssicherheit in jeder Hinsicht**
- **Arbeitsmarkt**
- **Wettbewerbsfähigkeit**
- **Unterstützung im Export**
- **Stärkung des Produktions- und Exportstandortes Österreich**
- **„Entlasten“ statt „Belasten“**



Wien, am 23. September 2022

